

**Bitte um sofortigen Einbezug des RAW in eine Neuorganisation der Zero Waste
Fachstelle**

Per mail:

An das

Sehr geehrte Frau Kugler, sehr geehrter Herr Grodeke,

grundsätzlich begrüße ich die angedachte Aufhebung der Doppelstruktur der Münchner Kreislaufwirtschaftsstrategie und des Zero Waste Konzepts durch die angestrebte Übertragung der Zero Waste Fachstelle aus dem Kommunalreferat an das RKU. In diesem Zusammenhang hatte ich an Sie beide bereits die Erwartungshaltung des RAW deutlich adressiert, zuletzt im Antwortschreiben zum Prüfauftrag (Versand per Mail am 24. Juni) an Sie, Frau Kugler, und im JF am 10. Juni an Sie, Herrn Grodeke. Am 29. Juni erreichte mein Haus eine BV (Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00695) zur Kenntnisnahme, in der die Übertragung der Zero Waste Fachstelle (ZWFS) bereits in der Vollversammlung am 29. Juli vom Stadtrat beschlossen werden soll.

Dass hier bisher nicht mit den an der ZWFS beteiligten Referaten gesprochen wurde, ist bedauerlich und ich möchte dies hiermit nochmals adressieren.

In der BV heißt es hierzu „Die Aufgabenzuschnitte und Zuständigkeiten der übrigen an der ZWFS beteiligten Referate sowie des Eigenbetriebs AWM bleiben unberührt“. Ich freue mich, dass an dem für uns erfolgreichen Konstrukt der ZWFS mit allen beteiligten Referaten festgehalten wird und das RAW die bisherigen Aufgaben sowie die Stellvertretung in der ZWFS, künftig im RKU, wahrnimmt. Zu den bisherigen Aufgaben zählt auch die Budgetverwaltung, Koordinierung der Umsetzung des gesamten Zero Waste Konzepts und dessen Weiterentwicklung, die der Stadtrat in der Zuständigkeit der ZWFS beschlossen hat.

Bei der Überlegung einer Übertragung der ZWFS ins RKU hätte aus meiner Sicht eine Kommunikation und Einbindung der beteiligten Referate erfolgen müssen. Ich hatte hier um die Organisation eines Lenkungskreistermins gebeten. Um die Doppelstruktur erfolgreich aufzuheben, muss die vorhandene Fachexpertise aller beteiligten Referate an der Zero Waste Fachstelle bei einer Neuordnung eingebunden werden. Nur durch Erfüllung dieser Forderung wird ein Grundstein für eine weiterhin gute Zusammenarbeit im RKU gelegt und nur so entsteht die Chance für eine stadtweit gut koordinierte Umsetzung der Themen Kreislaufwirtschaft und Zero Waste in der LHM.

Durch die fehlenden Absprachen und bisher ausgebliebenen Informationen zur Ansiedlung im RKU und der weiteren Umsetzung des Zero Waste Konzepts sehe ich die Gefahr, dass kurzfristig Unsicherheiten bei der Abrechnung der laufenden Zero Waste Projekte des RAW entstehen. Da mir versichert wurde, dass die Umsiedlung der ZWFS ins RKU für das RAW keinerlei (negative) Auswirkungen für das RAW beinhaltet, schlage ich vor, dass die laufenden Projekte des RAW in 2026 weiterhin über die bekannten Prozesse im KR abgerechnet werden. Es handelt sich hierbei um einen Restbetrag in 2026 für alle RAW-Projekte in Höhe von 80.000 Euro. Da es sich um einen etablierten und klaren Abrechnungsprozess für fünf Rechnungen handelt, gehe ich davon aus, dass dies für Sie, Herr Grodeke, in Ihrem Haus gut lösbar ist.



Für die Ansiedlung der ZWFS im RKU möchte ich meine bisherige Auffassung nochmals betonen, dass aus Sicht des RAW eine umfassende Neuordnung der Bereiche Zero Waste und Kreislaufwirtschaft nötig ist. Neben den organisatorischen Änderungen beinhaltet dies auch zwingend die Diskussion um einen thematischen Zuschnitt. Bspw. werden durch das RKU derzeit wirtschaftsfördernde Maßnahmen sowohl aus der Münchner Kreislaufwirtschaftsstrategie sowie des Zero Waste Konzepts verfolgt, die zur Doppelansprache der Wirtschaft führen. Die klare Zuständigkeit der Ansprache für Wirtschaftsförderungsmaßnahmen liegt im Referat für Arbeit und Wirtschaft. Ich freue mich, dass wir gemeinsam auch die hier geschaffenen Doppelstrukturen abbauen.

